

Ergebnisprotokoll

Datum	Ort	Uhrzeit
16. November 2018	MASGF, Haus S, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam, R 3.045	10-11:30 Uhr
Teilnehmende	Moderation	
Siehe unten	Dr. Romy Ermler, Landeszahnärztekammer Brandenburg (LZÄK)	
Ergebnis		
<p>TOP 1 Begrüßung / Abstimmung der Tagesordnung / ggf. Vorstellungsrunde</p> <p>Fr. Ermler begrüßt die Teilnehmenden. Es folgt eine Vorstellungsrunde, bei der Frau Hanke sich verabschiedet und Frau Ewald als ihre Nachfolge vorstellt.</p>		
<p>TOP 2 Berichte aus den Bereichen der Mitglieder, u. a.:</p> <p>Fr. Hanke (AOK Nordost): Wie in der letzten Sitzung besprochen, hat Frau Hanke versucht, die anderen Krankenkassen auf der Fachebene anzusprechen und mit ihnen gemeinsam zu eruieren, inwieweit die Krankenkassen die Übertragung entwickelter Standards der Mundhygiene auf ambulante Pflegedienste unterstützen könnten. Bei den anderen Kassen ist die Thematik jedoch im Präventionsbereich angesiedelt, daher ist Frage bislang nicht geklärt.</p> <p>Fr. Weigelt-Boock (MASGF): Frau Weigelt-Boock hat die Bitte der AG zur Etablierung der Mundhygiene als festen Bestandteil im Rahmen der neuen Pflegeausbildung an die Projektgruppe „Pflege“ im MASGF weitergeleitet und bereits Rückmeldung erhalten: Die Pflegeberufausbildungs- und Prüfungsverordnung ist sehr abstrakt formuliert. Auf Bundesebene wird derzeit eine Expertenkommission eingerichtet, die bis Ende Juni 2019 einen Bundesrahmenlehrplan erarbeitet, der von den schulinternen Curricula zu berücksichtigen ist. Auf Landesebene wird es einen Rahmenlehrplan geben. Wie dieser aussehen wird oder ob die Bundesempfehlung als verbindlich erklärt werden wird, kann erst nach Vorlage des Rahmenlehrplanes der Expertenkommission entschieden werden. Daher schlägt Frau Weigelt-Boock vor, dass die AG einen formellen Beschluss mit ihrem Anliegen an die Projektgruppe im MASGF sendet.</p> <p>Die AG Mundgesundheits stimmt diesem Vorschlag zu. Der Beschluss wird von der Fachstelle Gesundheitsziele an die Zuständigen im MASGF gesendet. Als Anlage soll außerdem ein Schreiben der Bundeszahnärztekammer, das Frau Ermler vorliegt, der E-Mail hinzugefügt werden.</p>		
<p>TOP 3 Veranstaltung für pflegende Angehörige</p> <p>Die im Rahmen der letzten AG-Sitzung angedachte Veranstaltung zur Mundhygiene für pflegende Angehörige wird diskutiert und Erkenntnisse und Entwicklungen ausgetauscht. Diese werden im Rahmen dieser Sitzung konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte der Veranstaltung: Es existiert bereits ein Vortrag zur Mundhygiene in der Pflege bei der LZÄK. Dieser müsste nur entsprechend für pflegende Angehörige aufbereitet werden. Die LZÄK könnte für eine mögliche Veranstaltung eine Referentin oder einen Referenten stellen. • Anknüpfung/Einbettung der Veranstaltung: Als Anknüpfungspunkt könnte die Gesundheitswoche 2019 genutzt werden, die genauen Daten sind bislang nicht bekannt (Herbst 2019). • Veranstaltungsort: Je nach Format und Einbettung der Veranstaltung. Tagungshaus auf Hermannswerder ein geeigneter Veranstaltungsort. 		

- **Sonstiges:** Für die Veranstaltung für die pflegenden Angehörigen würde bpa versuchen, einige Partner anzufragen, um die Betreuung der zu Pflegenden sicherzustellen, während die Angehörigen an der Veranstaltung teilnehmen.

Zwei weitere mögliche und ergänzende Veranstaltungsideen werden ebenfalls vorgeschlagen:

- **Ansprache/Einbeziehung der Pflegestützpunkte:** Im Rahmen des jährlichen Erfahrungsaustauschs der Pflegestützpunkte im nächsten November könnten diese für die Thematik sensibilisiert werden. So könnte das Thema auch alle Regionen erreichen.
- **Einbindung der Thematik in Brandenburger Pflegefachtag:** Der Brandenburger Pflegefachtag 2019, der am 12./13. November stattfindet, könnte einen geeigneten Rahmen für eine Multiplikatoren-Schulung bieten. Zielgruppe sind Fachkräfte (Pflegende, Leitende von Pflegeeinrichtungen, etc.). Frau Albrecht (AWO), die im Projektbeirat des Pflegefachtags ist, wird das Thema vorschlagen und die AG Mundgesundheit über die Entwicklungen informieren.

TOP 4 | Mögliche Sammlung „Mundhygiene in der Pflege“:

Fr. Redepenning stellt die aus vorherigen Sammlungen des BGÄw gewonnen Erkenntnisse zur Konzeptionierung einer Sammlung vor (Anlage 1, Folie 7 – 10). Die wichtigsten Elemente hierbei sind:

1. Die Definition der Zielsetzung der Sammlung
2. Die Begründung der Auswahl des Schwerpunktthemas der Sammlung
3. Die Analyse der Rahmenbedingungen des Schwerpunktthemas
4. Die Planung der Aktivitäten nach erfolgter Sammlung (Was soll mit den Ergebnissen passieren?)
5. Die Funktion und konkrete Aufgabe der Auswahljury, i.d.R. AG Gute Praxis
6. Entwurf eines belastbaren Zeitplans und einer niedrighschwelligen Ausschreibung
7. Die Definition der Kriterien für die Sammlung (entweder in AG Mundgesundheit oder AG Gute Praxis) auf Grundlage der 12 Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

Aus der folgenden Diskussion:

- Das Anliegen der AG Mundgesundheit ist die Verankerung der Mundhygiene in der Pflege. Dafür sollte zunächst analysiert werden, welche Ansätze es bereits gibt und ob diese übertragbar sind
- Idee eines Folgeprojekts zu GESA (gesund essen, dann Zähne putzen) ist aufgrund der wenigen Senioreneinrichtungen, die sich an Sammlung GESA beteiligt haben, wenig realistisch
- Interessant wäre es, herauszufinden, wie Kooperationsverträge zwischen Einrichtungen und zahnärztlichen Praxen ausgestaltet sind, um Transparenz zu schaffen und darauf aufbauend Qualitätsstandards für die Zusammenarbeit zu entwickeln
- Unklarheit, ob eine Sammlung das richtige Format für die Ziele der AG Mundgesundheit ist, da andere BGÄw-Sammlungen deutlich breiteren Themenrahmen umfassten und länger Vorarbeit bedurften (an GESA wurde seit 2014 gearbeitet)
- Vorschlag der Erarbeitung eines Siegels/eines Kriterienkatalogs für eine „Seniorenresidenz mit Biss“ (in Anlehnung an „Kita mit Biss“). Mögliche Kriterien:
 - Geschultes Pflegepersonal
 - Zahnfreundliches Essen/ zahnfreundliche Ernährung
 - Praktizierte Zahnpflege/Mundpflege
 - Verbindung/Kontakt zwischen Heimleitung und Zahnarzt

- Aufklärung und Beratung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Angehörigen
- Als Vorarbeit zu möglichen Aktivitäten zu „Seniorenresidenz mit Biss“ sowie in Anknüpfung an Idee der Analyse der Kooperation zwischen Einrichtungen und zahnärztlichen Praxen könnte die AG eine kurze Befragung (max. 10 Minuten) für Einrichtungsleitungen erarbeiten. Hierin sollte der aktuelle Stand zu Zahn- und Mundhygiene in den Einrichtungen erfragt werden. Diese Befragung sollte auch erfassen, ob die Leitenden Interesse an einem Erfahrungsaustausch mit anderen haben. Um möglichst viele Leitende zur Teilnahme zu motivieren, sollte sie außerdem außenwirksamen Anreiz enthalten/ in Aussicht stellen.

TOP 5 | Ausblick/Terminvereinbarung nächste Sitzung

Für das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird eine Doodle-Umfrage erstellt. Mögliche Termine sind der 22. Februar sowie der 1. März

Nächster Termin

22.02.2019 oder 01.03.2019, 10 – 12 Uhr

Anlagen

Anlage 1: Präsentation AG Mundgesundheit 16.11.2018

Protokoll: Birthe Redepenning (redepenning@gesundheitbb.de)
 Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg (in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg)

Liste der Teilnehmenden



Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg | AG Mundgesundheit
 Teilnehmende der Sitzung am 16. November 2018

Name	Institution	Unterschrift
Ines Weigelt-Boock	MASGF, Ref. 41	<i>Weigelt-Boock</i>
Rita Ewald	AOK Nordost	<i>R. Ewald</i>
Jutta Hanke	FfOK Nordost	<i>J. Hanke</i>
Emmer Romy	Landesfachstelle Kammern Bb.	<i>Romy</i>
Uliriam Freimeyer	bpa	<i>Freimeyer</i>
Cornelia Albrecht	AWS LV	<i>Albrecht</i>
Birthe Redepenning	Fachstelle Gesundheitsziele	<i>B. Redepenning</i>
Tanja Maria	AWS	<i>Tanja Maria</i>